

Schüler thematisieren Absurdität der Wohnungssuche

Die Theater-AG des Ravensburger Spohn-Gymnasiums ist zum dritten Mal beim Schultheater der Länder dabei

Von Hannah Bucher

RAVENSBURG - Die Theater-AG des Ravensburger Spohn-Gymnasiums hat sich zum dritten Mal für eine Teilnahme beim Schultheater der Länder qualifiziert. Mit der Eigenproduktion „Mein Traum“ treten die Schüler Ende September in Halle (Sachsen-Anhalt) beim Theaterfestival auf. Zuvor zeigen sie ihr Stück am 8. und 9. Juli in der Linse Weingarten.

Jedes Bundesland präsentiert sich mit einem von einer Jury ausgewählten Theaterstück auf dem Festival, Theatergruppen aller Schulstufen und Schulformen mitmachen. In diesem Jahr hat der Wettbewerb das Thema „Raum.Bühne“.

Mit einer Eigenproduktion und in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Weingarten hat sich die Theater-AG des Spohn-Gymnasiums für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Oliver Villa, Lehrer am Spohn-Gymnasium, leitet seit 16 Jahren die Theater-AG. Für seine Gruppe schrieb er, passend zum Thema des Festivals, das Stück „Mein Traum“. Die Theatergruppe konnte bereits 2010 und 2016 für Baden-Württemberg zum Festival fahren. Auch in diesem Jahr entwickelten Oliver Villa gemeinsam mit Alexa Becker, Dozentin für Tanz und Sportwissenschaft an der PH Weingarten, und den zehn Schülern der Theater-AG ein Stück explizit für das Festival. „Wir haben uns vor allem mit der Wohnraumverknappung und der damit verbundenen Macht der Eigentümer und Investoren auseinandergesetzt“, sagt Villa.

Um das Stück möglichst lebensnah zu gestalten, nutzte Villa seine eigenen Erfahrungen bei der Wohnungssuche. Den Schülern der siebten bis elften Klasse war das Thema Wohnraumsuche zunächst etwas



Die Theater-AG des Spohn-Gymnasiums bei den Proben zu „Mein Traum“ – damit qualifizierten sich die Schüler zum dritten Mal beim Bundeswettbewerb Schultheater der Länder.

FOTO: THEATER-AG SPOHN-GYMNASIUM

fremd. Im Stück geht es um die Wohnungssuche eines Elternpaares nach der Geburt des gemeinsamen Kindes, wie Villa erklärt. Die Szenen im Stück seien meist überspitzt dargestellt um die Absurdität der Situationen zu verdeutlichen, so Becker.

Als roter Faden zieht sich das Kreieren neuer Räume auf der Bühne durch: „Wir zeigen den Raum im Wandel, indem wir mit weißen Kisten Räume wie zum Beispiel einen Fahrstuhl oder ein Gefängnis gestalten“, so Becker. „Wir haben außerdem versucht verschiedene Medien zu nutzen. Am Anfang und am Ende dienen die Kisten als Leinwand für Projektionen.“

Über die Teilnahme am Wettbewerb entschied eine Bundesjury. „Man weiß nie wie viele andere Gruppen antreten. Aber der Jury gefiel unser Konzept mit der Wohnraumverknappung“, sagt Villa. Als die Zusage kam, seien alle überglück-

lich gewesen, so Villa. Jedes Bundesland bekomme ein Partnerbundesland, mit dem es sich über die eigene Produktion austauschen könne. „Bei den letzten Wettbewerben wurden Freundschaften unter den Schülern geschlossen, die auch heute noch bestehen“, freut sich Oliver Villa.

Das jüngste AG-Mitglied ist gerade einmal elf Jahre alt. „Am Anfang ist es eine Überwindung auf der Bühne zustehen, aber man merkt bereits die Veränderungen des Selbstbewusstseins“, berichtet Villa. Bei der Rollenvergabe habe es keine feste Zuteilung gegeben. Die Schüler konnten ihre Rollen mitgestalten, sagen die Spielleiter. „Wir haben versucht, dass jeder eine Szene bekommt, die ihn in den Vordergrund stellt.“

Während bei der ersten Probe noch viel improvisiert worden sei, hätten sich inzwischen verschiedene Charaktere entwickelt. „Eine Rolle

haben wir auch gezielt auf die Eigenschaften eines Schülers zugeschnitten“, sagt Villa. Noch proben die Schüler jede Woche für zwei Stunden. Vor den Aufführungen werden jedoch ganze Probenstage angesetzt, erzählt die Leiter.

Dass sie in diesem Jahr wieder beim Theaterfestival dabei sein können, freut Alexa Becker und Oliver Villa. „Ich schaue jedes Jahr nach dem Motto des Festivals. Es gibt Jahre, da fällt einem nichts dazu ein. Aber in diesem Jahr war Alexa sofort Feuer und Flamme für das Thema“, erzählt er. „Deshalb ist es nun besonders schön, dass es geklappt hat.“

Wer den Beitrag von Baden-Württemberg zum Schultheater der Länder selbst sehen möchte, kann zu den Aufführungen am 8. und 9. Juli in der Linse Weingarten kommen. Beginn ist um 19 Uhr.